

Vorstand

Hans Krämer
Dieter Fuchs
Dr. Ragnar Müller

Verwaltung

Greutterstr. 61a
D-70499 Stuttgart
Tel.: 0711 - 887 62 32
0711 - 882 22 46
info@pharos-online.org

Internet

www.pharos-online.org



Tätigkeitsbericht 2015

Mitgliederversammlung

Am 6. Mai 2015 fand die jährliche Mitgliederversammlung in den Räumlichkeiten des evangelischen Philipp-Mathäus-Hahn-Gemeindehauses in Leinfelden-Echterdingen statt. 31 Mitglieder waren anwesend. Zu den Einzelheiten liegt ein Protokoll vor. Der Verein hat zum 31.12.2015 112 Mitglieder.

Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung wurde der 2014 gewählte Vorstand für das Jahr 2014 entlastet. Er trat im Lauf des Jahres 2015 mehrfach zu Vorstandssitzungen zusammen, an denen auch Ingrid Halbritter, die Projektleiterin in Bosnien und Herzegowina (BuH), sowie andere Gäste teilnahmen. Die Beschlüsse des Vorstands sind schriftlich dokumentiert.

Einnahmen

Neben Mitgliedsbeiträgen (570,00 EUR) wurden 62.629,25 EUR an privaten Spenden für humanitäre Projekte eingeworben. Einnahmen aus Projektförderungen betragen 23.916,80 EUR. Im Bildungsbereich gingen 8.274,47 EUR, in den anderen Projekten 5.145,64 an Kostenerstattungen ein. Die Gesamteinnahmen betragen: 100.536,16 EUR.

Ausgaben

6.981,23 EUR wurden zur Unterstützung der bedürftigen Familie M. in Sarajevo aufgewendet. Mit 1.779,24 EUR wurden drei schulpflichtige Patenkinder aus bedürftigen Familien in BuH unterstützt.

1.121,94 EUR wurden als Zuzahlung zum Lebensunterhalt des bedürftigen, allein stehenden, alten und kranken Kamal K. bezahlt.

Für 25 bedürftige Romafamilien in Sarajevo mit insgesamt 120 Familienmitgliedern, die Pharos in sein Einzelfallhilfeprogramm aufgenommen hatte, wurden 10.570,06 EUR eingesetzt, um ihnen die Verwirklichung ihrer Menschen- und Bürgerrechte zu ermöglichen. Darunter fallen z.B. Gebühren für Ausweispaapiere, Beiträge für die Krankenversicherung und Grundnahrungsmittel.

Die soziale Arbeit mit diesen Familien führten in Sarajevo die Pharos-Angestellte Velida Salihovic, die Teilzeit-Honorarkraft Aida Tule, die ehrenamtliche Mitarbeiterin Andrea Struss und in Nis in Südserbien die Teilzeit-Honorarkraft Miodrag Milosevic durch. Ingrid Halbritter investierte die Hälfte ihrer 60%-Stelle in diese Arbeit.

Insgesamt betragen die Personalkosten 32.043,00 EUR. Mit Projektförderungen des Auswärtigen Amtes in Berlin und der Baden-Württemberg Stiftung in Stuttgart wurden 60% dieser Kosten gedeckt.

In der zentralbosnischen Kleinstadt Vitez wurde eine Roma-Dorfgemeinschaft mit 1.533,87 EUR unterstützt, indem für eine Familie eine Milchkuh angeschafft wurde.

Im Erdbeersch-Katastrophengebiet Zeljezno Polje leistete Pharos Nothilfe in Höhe von 3.068,93 EUR zum Bau einer Stützmauer und dem Fertigbau eines Wohnhauses.

Das landwirtschaftliche Entwicklungsprojekt in Fakovici kostete 27.780,75 EUR. Damit wurden in Fakovici Investitionen, Honorare des lokalen Personals und Sachkosten bezahlt. 14.976 EUR wurden durch eine Projektförderung vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert. Der Eigenanteil von Pharos betrug 12.804,75 EUR.

Das friedenspädagogische Bildungsprogramm für Kinder in Fakovici und den umliegenden Dörfern zur Vermittlung von empathischer Kommunikation, wie sie von Marshall Rosenberg gelehrt wird, kostete 4.140,31 EUR und wurde in voller Höhe von der Partnerorganisation Eirene Niederland finanziert.

Die Kosten für Maßnahmen im weltwärts-Freiwilligendienst (Betreuung von Freiwilligen, Sprachkurs) betragen 8.274,47 EUR, die in vollem Umfang von den Auftraggebern – deutschen Entsendeorganisationen - gedeckt wurden.

Der Betrieb des internationalen Bildungsservers auf www.dadalos.org verursachte 480,00 EUR Kosten (Provider).

In der Niederlassung des Vereins in Sarajevo entstanden Kosten für Kommunikation, Büro-material und Fahrtkosten in Höhe von 4.520,73 EUR. Die Bankgebühren beliefen sich auf 675,63 EUR.

In Nis/Serbien entstanden Arbeitskosten (Kommunikation, Porto, Fahrtkosten, Bankgebühren) in Höhe von 1.050,83 EUR.

In der Geschäftsstelle des Vereins in Stuttgart wurden für Porto, die Vereins-Pflichtversicherung, Bankgebühren und den Provider der Webseite 797,79 EUR ausgegeben. Für Buchhaltung, Ausstellung und Versand von Spendenbescheinigungen und Verwaltungsaufgaben bei geförderten Projekten entstanden Kosten in Höhe von 1.349,46 EUR.

427,59 EUR konnten mit Mitteln aus Projektförderungen gedeckt werden. Es gab keine Kosten für Spenderwerbung.

Im November unternahm der Vorstandsvorsitzende Hans Krämer und das Leitungsteam-Mitglied und Fachberater Dr. Karl-Josef Does eine einwöchige Projektreise nach BuH, u.a. um das Projektteam der landwirtschaftlichen Entwicklungsarbeit in Fakovici zu beraten. Dabei entstanden Sachkosten in Höhe von 234,74 EUR (Fahrtkosten in BuH). Flüge, Unterkunft und Verpflegung wurden von den beiden privat bezahlt.

Die Verwaltungskosten (Buchhaltung, Versicherung, Bankgebühren, Registrierung) betragen 2015 2.822,88 EUR, das sind 2,77% der Gesamtausgaben von 101.766,68 EUR. Davon konnten 1.225,00 EUR mit Fördergeldern abgedeckt werden (43%).

Die Gesamtkosten für das Unterhaltsgeld der hauptamtlichen Mitarbeiterin Ingrid Halbritter betragen 14.617,58 EUR. Die Hälfte wurde von externen Geldgebern finanziert, die andere Hälfte aus Spenden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Webseite und das Blog des Vereins (siehe www.pharos-online.org) wurde während des Jahres aktualisiert und gepflegt. Beide Tätigkeitsbereiche – humanitäre Arbeit und Bildungsarbeit – werden beschrieben, die humanitäre Arbeit ausführlich im Mai mit einem Spendenaufruf, einem Reisebericht des Vorsitzenden Hans Krämer und einem Weihnachtsbrief im Dezember 2015.

Die jährliche Bildungs- und Informationsveranstaltung fand am 07.12.2015 zum 11. Mal in Kooperation mit der Volkshochschule Leinfelden-Echterdingen und der evangelischen Kirchengemeinde Echterdingen im ev. Gemeindehaus des Ortes statt. Dr. Ragnar Müller, Vorstandsmitglied, erläuterte die Bezie-

hungen Bosnien-Herzegowinas mit der Europäischen Union, Ingrid Halbritter sprach über aktuelle Entwicklungen in den humanitären Projekten. Der Abend war mit rund 50 Zuhörern gut besucht.

Bildungsprojekte

Betreuung von Freiwilligen in BuH

Ingrid Halbritter betreute 2015 vier Freiwillige aus Deutschland, die von Eirene International in Neuwied nach BuH entsandt wurden. Außerdem organisierte Pharos den Sprachkurs für 13 Freiwillige aus 5 Entsendeorganisationen. Sämtliche Sach- und Personalkosten in Höhe von 8.274,47 EUR trugen die Entsendeorganisationen.

Friedenspädagogisches Bildungsprogramm in Ostbosnien

In Zusammenarbeit mit der niederländischen NRO „Eirene“ und dem Frauenverein „Golub Fakovici“ hat Pharos im ostbosnischen Fakovici (Gemeinde Bratunac) ein friedenspädagogisches Bildungsprogramm für Kinder weitergeführt. Ziel ist es, Grundlagen der empathischen, gewaltfreien Kommunikation (GFK) zu vermitteln und einzuüben, wie sie von Marshall Rosenberg und seinem Centre for non-violent communication (CNVC) gelehrt wird (www.cnvc.org).

Während des gesamten Schuljahres 2015 nahmen die Kinder der Grundschule in Fakovici an Übungsgruppen-Terminen teil. Diese Kinder hatten bereits die Grundlagen in früheren Workshops erlernt und übten nun die Anwendung der „Giraffensprache“.

In der zweiten Jahreshälfte lernten Erst- und Zweitklässler aus Fakovici und umliegenden Dörfern die ersten „Giraffenschritte“. Sie besuchten 6 Workshops an Wochenenden.

Die Gesamtkosten des Programms in Höhe von 4.140,31 EUR trug Eirene Niederlande.

Pharos war durch den Einsatz von Ingrid Halbritter intensiv an der Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Abrechnung des Programms beteiligt.

Bildungsserver D@dalos

Auf dieser umfangreichen Webseite stehen 11 Online-Lehrbücher mit Materialien zur politischen Bildung in 9 Sprachen zur Verfügung. Die Webseite verzeichnete 2015 mehr als 700.000 Besuche bzw. mehr als 14 Millionen Hits.

Humanitäre Projekte und Entwicklungsarbeit

Unterstützung und Unterkunft für Familie M. in Sarajevo

Die alleinstehende, arbeitslose Bisera mit sieben Kindern wird seit Oktober 2005 mit einem monatlichen Betrag von 250,00 EUR unterstützt, damit ihre Kinder eine Schul- und Berufsausbildung erhalten können. Seit dem 1. August 2010 wohnt die Familie in einem 2009 gebauten kleinen Fertighaus, das ein Pharos-Vereinsmitglied aus eigenen Mitteln finanziert hat. Pharos bezahlt als Rückzahlung der Investition eine Miete von monatlich 332 EUR an das Vereinsmitglied.

Unterstützung bedürftiger Familien durch Partnerschaften

Drei schulpflichtige Kinder bedürftiger Familien in Semizovac bei Sarajevo und Bratunac wurden auch 2015 durch Stipendien mit 50,00 EUR/Monat unterstützt.

Lebensunterhalt für einen ehemaligen Staatenlosen in größter Armut

Der inzwischen 72-jährige Kamal K. hat als Kind einer Flüchtlingsfamilie aus Kroatien und durch eine Reihe von unglücklichen Umständen erst im Oktober 2010 – also im Alter von 66 Jahren - eine Staatsangehörigkeit erhalten und hatte deshalb keinen Zugang zu staatli-

chen sozialen Leistungen. Der arbeitsunfähige Mann lebte jahrelang vom Betteln, da er keinerlei Angehörige hat. Pharos verhalf ihm zu einer Staatsangehörigkeit und finanzierte von September 2010 bis Dezember 2011 die Miete einer kleinen Wohnung, Krankenversicherungsbeiträge und Lebensunterhalt. Seit Januar 2012 erhält der Mann 150,00 EUR Sozialhilfe vom Sozialamt und ist kostenlos krankenversichert. Die Sozialhilfe reicht jedoch nicht aus. Die Wohnungsmiete, Holz und Kohle zum Heizen finanzierte Pharos in Höhe von 1.121,94 EUR mithilfe von zwei PartInnen.

Landwirtschaftliche Entwicklungshilfe im Romadorf Sofa bei Vitez

Ein Roma-Frauenverein bat Pharos um Hilfe bei der Unterstützung bedürftiger Familien mit je einer Milchkuh. Drei Empfängerfamilien wurden nach festgelegten Kriterien von der Dorfgemeinschaft ausgewählt, und diese erhielten im November 2014 je eine trächtige Milchkuh. Leider stellte sich bei allen Kühen nach kurzer Zeit heraus, dass sie nicht völlig gesund und außerdem nicht trächtig sind. Der Verkäufer nahm die Kühe zurück und erstattete das Geld an Pharos. Im November 2015 kaufte Pharos eine trächtige Milchkuh von einem Milchbauern, der aus Deutschland stammt. Sie wurde einer Roma-Familie zur Verfügung gestellt. Leider starb das Kalb bei der Geburt. Die Ursachen sind unklar. Pharos beschloss daraufhin, keine weiteren Nutztiere als humanitäre Hilfe zu verteilen.

Betrieb einer Schulküche im ostbosnischen Dorf Fakovici

Um Schulkindern eine gesündere Entwicklung zu ermöglichen und Familien ohne ausreichendes Einkommen zu entlasten, wurde im März 2008 im Schulgebäude in Fakovici eine Schulküche eingerichtet. 24 Kinder erhalten an jedem Schultag ein warmes Mittagessen,

das von einer fest angestellten Köchin zubereitet wird. 60% der dafür notwendigen Lebensmittel werden bei Kleinerzeugern im Dorf gekauft. Eine zweite junge Frau, die kein Einkommen hat, backt Brot für die Kinder. Die Kosten für die Schulküche beliefen sich auf 21.633,75 EUR und wurden in vollem Umfang von der Pharos-Partnerorganisation „Freundeskreis Kinder in Not e.V.“ in Kassel finanziert (<http://www.st-familia-kassel.de/index.php/unsere-gemeinde/solidarprojekte/freundeskreis-kinder-in-not-ev>). Pharos ist mit Ingrid Halbritter eng mit der Beratung des Projektteams, Kostenabrechnung und Berichterstattung eingebunden. Zwei Vorstandsmitglieder des Vereins aus Kassel besuchten im Sommer 2015 Fakovici.

Humanitäre Nothilfe im Erdbeerschlaggebiet Zeljezno Polje

Durch die tagelangen Niederschläge in BuH im Mai 2014 geriet im Gebiet Zeljezno Polje (Gemeinde Zepce) an den steilen Hängen die Erde an vielen Stellen ins Rutschen. Straßen wurden verschüttet, Wasserleitungen zerstört, Häuser unbewohnbar, landwirtschaftliches Nutzland zerstört. Die Gegend lebt vom Beerenobstanbau und produziert jährlich 500 Tonnen Himbeeren und Brombeeren. 2015 unterstützte Pharos eine Familie mit Baumaterial für den Bau einer Stützmauer, um das



Haus gegen Erdbeben abzusichern. Eine zweite Familie, die in einem Rohbau hauste, erhielt Baumaterialien, um das Haus innen bewohnbar zu machen.

Programm zur Verwirklichung von Menschen- und Bürgerrechten in BuH

Seit April 2012 führt Pharos ein Programm durch mit dem Ziel, bedürftige bi-nationale Romafamilien dabei zu unterstützen, Ausweisdokumente, Aufenthaltsgenehmigung/Einbürgerung sowie Zugang zu Sozialleistungen (Kindergeld, Sozialhilfe, kostenlose Krankenversicherung) zu erhalten.

Die Familien sind finanziell nicht in der Lage, Verwaltungsgebühren und Busfahrten ins benachbarte Ausland zu bezahlen. Bei Behördengängen brauchen sie Unterstützung, da sie i.d.R. nicht lesen und schreiben können und als Angehörige der Minderheit der Roma oftmals vom Verwaltungspersonal nicht unterstützt werden.

Ab 1. Juni 2014 erhielt dieses Programm eine neue strategische Ausrichtung. Unter dem Titel „Zukunft durch Bildung“ ist nun das Ziel, bedürftige Romafamilien sozial zu stabilisieren und damit bessere Voraussetzungen zu schaffen, dass die Kinder regelmäßig zur Schule gehen und einen Schulabschluss machen.

Dieses Programm wird von der Baden-Württemberg Stiftung in Stuttgart und dem Auswärtigen Amt in Berlin ko-finanziert. Beide Geldgeber fördern diese Arbeit vom 1. Juni 2014 bis 31. Dezember 2016. 2015 erhielt Pharos von ihnen 25.198,59 EUR, 60% der Gesamtkosten für diese soziale Arbeit.

Ziel dieses Programms ist, dass alle Familienmitglieder ins Geburtsregister eingetragen sind, Ausweisdokumente haben, krankenversichert sind und sämtliche Sozialleistungen erhalten, die ihnen gesetzlich zustehen. El-

ternteilen, die aus dem benachbarten Ausland stammen, verhilft Pharos zu einem Aufenthaltstitel. Besonders bedürftige Familien erhalten Grundnahrungsmittel, Schuhe, Kleidung und Schulbücher als humanitäre Hilfe.

2015 betreuten die Pharos-Mitarbeiterinnen insgesamt 25 Familien parallel. Davon sind 22 Familien bi-national, d.h. ein Elternteil stammt aus dem Kosovo, Serbien oder Mazedonien und lebt(e) illegal in BuH. Solche Familien genießen im Moment Priorität bei der Aufnahme ins Pharos-Programm.

Seit Juli 2013 kooperiert Pharos mit dem Verein „Protecta“ (http://www.protecta.org.rs/en_index.php) in der südserbischen Stadt Nis. Ein erfahrener Mitarbeiter widmet rund 25% seiner Arbeitszeit, um in Serbien und im Kosovo Dokumente für die Pharos-Klienten zu besorgen und sie bei Behördengängen in Serbien zu unterstützen.

Der Erhalt von Ausweisdokumenten und Aufenthaltstiteln in der Region ist ein hoch kompliziertes und langwieriges Verfahren. Der Zerfall des ehemaligen Jugoslawien, Flüchtlingsströme und Kriege, aber auch Armut und mangelndes Wissen sind die hauptsächlichen Ursachen. Landesamtliche Register wurden im Krieg zerstört, Kinder wurden nicht standesamtlich gemeldet, Geburtseinträge sind nicht korrekt oder unvollständig, manche Angehörige der Roma wissen nicht genau, wie ihre Namen geschrieben werden und kennen ihr Geburtsdatum nicht, Daten der Eltern sind nicht genau bekannt...

Dazu kommt eine schwerfällige und umständliche Bürokratie, deren Mitarbeiter oftmals nicht sehr lösungsorientiert handeln.

2015 erhielten drei Frauen die Staatsangehörigkeit von BuH. Dadurch können sie dauerhaft beitragsfrei über ihre Ehemänner krankenversichert werden.

Vier Frauen erhielten den ersten Aufenthaltstitel. Pharos bezahlte die Beiträge für ihre Krankenversicherung. Vier Personen konnten über andere Wege krankenversichert werden. Zwei Frauen konnten dank Pharos Reisepässe über die Botschaft der Republik Serbien erhalten, zwei andere Frauen konnten diese beantragen, warten jedoch noch immer auf die Ausstellung der Dokumente. Ein bosnisch-serbisches Roma-Elternpaar konnte heiraten, und ein Rom aus Serbien konnte mit größter Mühe in Serbien einen Personalausweis und Pass erhalten.

Von diesen 25 Familien haben 24 schulpflichtige Kinder. In vier dieser Familien gab es Probleme beim Schulbesuch (unregelmäßiger oder kein Schulbesuch). I.d.R. nimmt Pharos eine koordinierende und unterstützende Rolle ein, indem die Zusammenarbeit zwischen Kindern, Eltern, Schule, Sozialamt und Bildungsbehörden organisiert wird.

Ende 2015 entwickelte das Projektteam ein Evaluierungsinstrument, um begründet belegen zu können, dass die Stabilität der Familien durch die Arbeit von Pharos zunimmt.

Landwirtschaftliches Entwicklungsprojekt in Fakovici

In der Gegend um das isolierte Dorf Fakovici sind die meisten Familien ohne regelmäßiges Einkommen. Das einzige wirtschaftliche Entwicklungspotential liegt in der Produktion und dem Verkauf von Beerenobst (Himbeeren und Brombeeren). Allerdings sind die Erträge bisher so niedrig, dass die Erzeugerfamilien ihren Lebensunterhalt damit nicht bestreiten können.

2015 setzte Pharos in Zusammenarbeit mit der Erzeugergemeinschaft (EG) der Beerenobstbauern „Miker“ das 2010 begonnene Entwicklungsprojekt fort. Die EG hat 136 Mitglieder (Stand: 12/2015), die je einen Haushalt

vertreten, in dem i.d.R. drei Generationen leben.

Im Januar 2014 wurde beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Finanzierung eines 12-monatigen Projekts beantragt, dessen Ziel die Erhöhung der Produktivität im Beerenobstanbau ist. Die Finanzierung wurde im August 2014 bewilligt. Das Projekt startete Mitte September und lief bis Ende August 2015. Das BMZ finanzierte 70% und Pharos 30% der Projektkosten in Höhe von 39.095,00 EUR.

In diesem Zeitraum wurden mit Projektmitteln zwei Arbeitsräume für die EG eingerichtet. Eine Pilotgruppe aus 36 fortgeschrittenen Erzeugern wurde intensiv durch einen Agrarfachberater betreut und konnte über die EG hochwertige Dünger und Pflanzenschutzmittel auf Kreditbasis einkaufen. Außerdem nahmen sie an Fortbildungen teil. Die EG-Mitglieder erhielten weiterhin Bodenanalysen für ihre Plantagen, Anleitungen und Informationsmaterial, Beratung, und können vereinseigene Geräte gegen geringe, kostendeckende Gebühren ausleihen.

Durch die Projektmaßnahmen konnten die Beerenerzeuger größere Mengen und bessere Qualität produzieren als zuvor. Einzelne Spitzenerzeuger erwirtschafteten Umsätze, die der Hälfte einer Grundsicherung für eine Familie entsprechen. Der Erfolg wäre jedoch mit besserem Wetter deutlich größer gewesen: die Plantagen hatten durch die schweren Regenfälle und das kalte und nasse Wetter im Jahr 2014 Schaden genommen. 2015 war es vor der Ernte zu heiß und trocken, so dass Plantagen ohne künstliche Bewässerung Ernteeinbußen hatten. Die Hälfte der Erzeuger hat durch unsere Arbeit ausreichend Kompetenz für eine Produktivität, die in der Fachliteratur als maximal erreichbar gilt.



Landwirtschaftliches Entwicklungsprojekt in Fakovici: Der Anbau der empfindlichen Himbeeren ist Lebensgrundlage einer ganzen Region.

Vielen Dank!

Die großzügige und anhaltende Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender, die Zusammenarbeit und Kostenübernahme durch unsere Partnerorganisationen Freundeskreis Kinder in Not e.V. Kassel und Eirene Niederlande, die Projektförderungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), des Auswärtigen Amts Berlin und der Baden-Württemberg Stiftung sowie der ehrenamtliche Einsatz vieler Helfer haben uns ermöglicht, Not zu lindern und Entwicklungen in Gang zu setzen.

Wir danken für das Vertrauen, das uns 2015 geschenkt wurde!

Stuttgart, den 20. April 2016

Hans Krämer / Dieter Fuchs / Dr. Ragnar Müller